

Verkehr und Infrastruktur (vif)

Schadenpotential

Die vorliegende Zusammenstellung dient als Hilfsmittel im Umgang und in der Anwendung der Begriffe „Schadenpotential“ und „Schadenausmass“.

Definition Schadenpotential (PLANAT, 2009¹)

Grösse des maximal möglichen Schadens im Untersuchungsgebiet, der durch ein Naturereignis oder eine Handlung ausgelöst werden kann. Entspricht dem **Gesamtwert** von **exponierten Personen und Sachwerten** (Totalschaden).

Als Schadenpotentiale werden nur Personen und Sachwerte gezählt die **direkt** einem Gefahrenprozess ausgesetzt (exponiert) sind. Je nach Wahl des Untersuchungsperimeters handelt es sich dabei lediglich um eine Teilmenge aller im Untersuchungsperimeter vorhanden Personen und Sachwerte.

Will man eine Aussage zur Gesamtzahl der Personen und Sachwerte innerhalb eines Untersuchungsperimeters machen, darf man genau genommen nicht von Schadenpotential sprechen. Besser ist in diesem Fall klar zu kommunizieren, dass es sich bei den Angaben um sämtliche Personen und Sachwerte im Untersuchungsperimeter handelt und nicht nur um die von einem Gefahrenprozess betroffenen (exponierten).

Wie aus den obigen Erläuterungen abgeleitet werden kann, braucht es zu einem Schadenpotential immer eine Präzisierung hinsichtlich der Art des betrachteten Gefahrenprozesses und des Szenarios. Nur so ist es dem Gesprächspartner oder Leser möglich, das Schadenpotential korrekt einzuordnen und nachzuvollziehen. Ansonsten besteht die Gefahr, dass in den Diskussionen Schadenpotentiale basierend auf unterschiedlichen Annahmen einander gegenübergestellt werden, ohne dass sich die Teilnehmer dessen bewusst sind.

Beispiele für Präzisierungen des Schadenpotentials:

1. Schadenpotential (HQ30) = Gesamtwert aller im häufigen Hochwasserfall betroffenen Personen und Sachwerte.
2. Schadenpotential (EHQ)= Gesamtwert aller im Extremhochwasserfall betroffenen Personen und Sachwerte.

Vorsicht!!!

Spricht jemand einfach nur vom Schadenpotential im Hochwasserfall stellt sich die Frage, welches Szenario sie/er für die Identifikation der betroffenen Gebäude verwendet hat. Meint sie/er nun den Prozessraum eines HQ30 oder eines EQH oder eines anderen Szenarios als massgebende räumliche Ausdehnung?

¹ Risikokonzept für Naturgefahren – Leitfaden. Nationale Plattform Naturgefahren PLANAT, 2009, Bern.

Wichtig!!

Das Schadenpotential entspricht nicht dem bei einem bestimmten Szenario (z.B. häufiges Ereignis) erwarteten, wahrscheinlichen Schadenausmass.

Schadenpotential = maximal möglicher Schaden in einem Wirkungsraum (Wert aller Objekte, Personen)

Wahrscheinliches Schadenausmass = im Ereignisfall erwarteter Schaden (ausgehend von einem bestimmten Szenario)

Schadenausmass im engeren Sinne = im Ereignisfall tatsächlich eingetretener Schaden

Definition Schadenausmass (PLANAT, 2009²)

Ausmass eines Schadens im Ereignisfall. Dieses sagt etwas über die Grösse eines Schadens bei seinem Eintreten aus.

Definition wahrscheinliches Schadenausmass (PLANAT, 2009³)

Schadenausmass, das unter Annahme einer bestimmten räumlichen Auftretenswahrscheinlichkeit und/der Präsenzwahrscheinlichkeit von Objekten und Personen zu erwarten ist.

² Risikokzept für Naturgefahren – Leitfaden. Nationale Plattform Naturgefahren PLANAT, 2009, Bern.

³ Risikokzept für Naturgefahren – Leitfaden. Nationale Plattform Naturgefahren PLANAT, 2009, Bern.

Schematisches Beispiel zur Erläuterung des Schadenpotentials (am Beispiel der Gebäude)

Schadenpotential (orange Objekte)
Gesamtwert der exponierten Personen und Sachwerte innerhalb eines Untersuchungsperimeters

häufiges Ereignis



Schadenpotential HQ30: 5 Mio.
Schadenerwartung HQ30: 1 Mio.

seltenes Ereignis



Schadenpotential HQ100: 8 Mio.
Schadenerwartung HQ100: 1.5 Mio.

sehr seltenes Ereignis



Schadenpotential HQ300: 15 Mio.
Schadenerwartung HQ300: 2 Mio.

evt. Schadenpotential (EHQ)